

# Der jüdische Friedhof in 53894 Mechernich-Bleibuir

9. September 2008

9 Seiten

Der vorliegende Beitrag ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt und stellt eine vorläufige Vorabfassung dar.

<b>Lage</b>	Außerhalb des Ortes an der K 27 in Richtung Voissel, liegt im Tal des Rotbaches der kleine jüdische Friedhof von Bleibuir. Von Bleibuir aus in Richtung Voissel. Außerhalb des Ortes folgt nach einer Linkskurve eine Rechtskurve. In dieser Rechtskurve geht links ein Weg ins Rotbachtal. Nach ca. 100 m liegt auf der rechten Seite am Waldrand der kleine jüdische Friedhof. Die Katasterbezeichnung lautet: Flur 16, Flurstück 24
<b>Größe</b>	995 qm
<b>angelegt</b>	nicht bekannt
<b>Grabsteine</b>	4
<b>Bestandsaufnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 1967 Klaus Schulte</li><li>• 09.07.1994 Verfasser</li><li>• 28.01.2008 Verfasser</li></ul>


<b>Besonderes</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Datum der Anlegung ist nicht bekannt.</li><li>• Er wurde benutzt bis zum Jahre <b>1892</b>. Wieviele Beerdigungen dort stattgefunden haben, ist nicht bekannt.</li><li>• In der NS-Zeit <b>1933-1945</b> wurde der Friedhof zerstört, Grabsteine entfernt.</li><li>• Nach <b>1945</b> war der Friedhof völlig verwahrlost, wucherndes Gestrüpp machte den Zugang schier unmöglich. Erst nach langem Suchen fand man im Unterholz zwei Grabsteine.<sup>1</sup></li><li>• In einem Heimatkalender aus dem Jahre <b>1965</b> heißt es: <i>"...nur mit Hilfe eines betagten Ortsansässigen konnte der 1892 zum letzten Mal benützte jüdische Friedhof von Bleibuir gefunden werden. Dort waren (1965) nur noch 2 verwitterte, mit hebräischen Inschriften versehene Grabsteine vorhanden, die unter Gebüsch und Farnkraut verborgen seit über 60 Jahren vergessen waren. Der Begräbnisplatz wurde in würdiger Form instandgesetzt."</i></li><li>• Über das Wiederauffinden und Aufstellen der beiden anderen Grabsteine ist (bisher) nichts bekannt.</li><li>• <b>2002</b> wurde der Friedhof unter Denkmalschutz gestellt.</li></ul>
-------------------	---



## Ansicht 2008




## Bestandsaufnahme

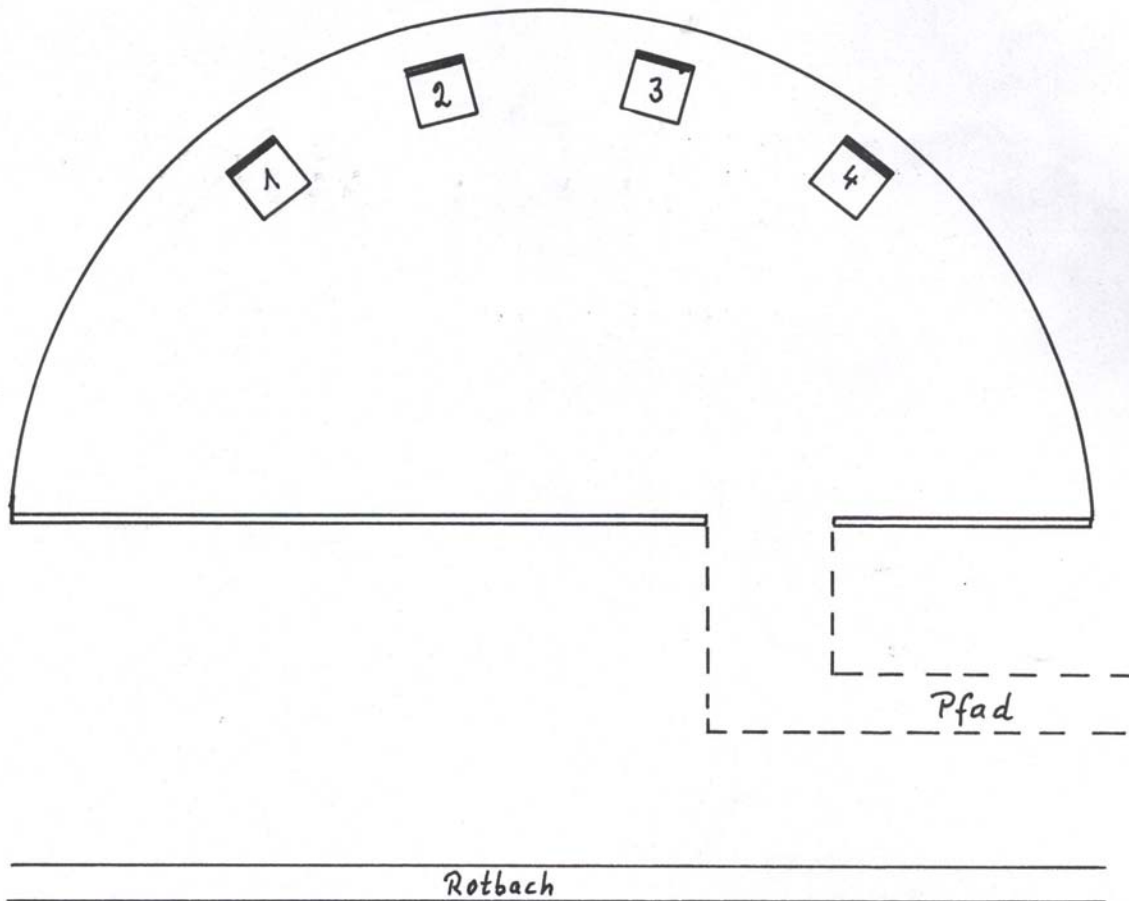
Übersetzung der hebräischen Inschriften nach Fotos durch Günter Schmitz-Bollmann, 2001

<b>01</b>		<p>Eingesunkener Sandstein mit verwitterter und abgeblätterter Oberfläche.</p>  <p>28.01.2008</p>
-----------	--	---

<p><b>02</b></p>	<p><b>Cappel Frohwein</b> geb. [27.12.]1820 in Kommern gest. [15.04.]1910 in Strempt<sup>2</sup></p> <p>und Ehefrau <b>Anna Wynhausen</b> geb. 1834 in Gulpen</p> <p><i>Hier ruht</i> <b>Frau Hendele T.d. Salomon Fr.d. Ascher</b> <b>S.d. Abraham ..... Bleibuir</b> <i>Sie starb am 5. Wochentag, den Neumondstag des Nissan und wurde anderntags, am 6. Wochentag, dem Vortag des Heiligen Schabbat, dem 2. desselben im Jahre (624) n.d.kl.ZR .....</i> TNZBH</p> <p>(= 07.04.1864)<sup>3</sup></p>	<p>Teilweise eingesunkener Sandstein. 7 hebr. TZ, (Lesung der Inschrift nach der Bestandsaufnahme von Schulte 1967)</p> 
<p><b>03</b></p>	<p>H.R. [Hier ruht] <b>Andreas Simon</b></p> <p><i>Hier ruht</i> <i>ein aufrechter, rechtschaffener Mann.</i> <i>Er war g"ttesfürchtig, mied das Böse und tat Gutes:</i> <i>der ehrenwerte <b>Isaak S.d. David</b></i> <i>Gemeindevorsteher im Dorf Bleibuir</i> <i>starb in gutem Leumund</i> <i>am 5. Wochentag, dem 2. des Trostmonats Av</i> <i>und wurde begraben am 6. Wochentag,</i> <i>dem Vortag des Heiligen Schabbat,</i> <i>dem 3. desselben 634 n.d.kl.ZR</i> TNZBH</p> <p>(= 16.07.1874)<sup>4</sup></p>	<p>Granitstein, 7 hebr. TZ; die deutsche Inschrift, die keine Daten enthält, wurde vermutlich zu einer späteren Zeit von Angehörigen angebracht.</p> 

<p><b>04</b></p>	<p>H.R. [Hier ruht] <b>Andreas Heumann</b></p> <p><i>Ascher S.d. Abraham aus Bleibuir</i> gest. 5635</p> <p>[* 1809 in Kall, gest. 1875, oo Hendel Frohwein]</p>	<p>Granitstein, ohne deutsche Daten, 6 hebr. TZ, die deutsche Inschrift wurde vermutlich zu einer späteren Zeit von Angehörigen angebracht.</p> 
------------------	--	---

## Belegungsplan



## Alphabetische Namensliste

NAME	VORNAME	BEMERKUNGEN	GESTORBEN
<b>Frohwein</b>	Cappel	2.oo Anna Wynhausen, * 1820 in Kommern,	gest. 1910 in Strempt
<b>Frohwein</b>	Leibmann	oo Goetchen Elias, 91 Jahre alt, * in Aschaffenburg, S.d. Falk Leibmann und Hendel	gest. 18.09.1825 <sup>5</sup>
<b>Frohwein geb. Wynhausen</b>	Anna	oo Cappel Frohwein, * 1834 in Gulpen/NL, Hendele bath Salomon Fr.d. Ascher bar Abraham	gest. 07.04.1864
<b>Heumann</b>	Andreas	oo Hendel Frohwein, * 1809 in Kall, dt. Inschrift ohne Daten, 6 hebr. TZ,	gest. 1875
<b>Schweitzer</b>	Abraham	* 1762 in Köln-Deutz, Grabstein verschollen	gest. 1820
<b>Simon</b>	Andreas	oo Fanny Löwenbaum, * 1811, dt. Inschrift ohne Daten, 7 hebr. TZ, Isaak bar David, Gemeindevorsteher	gest. 16.07.1874

## Literaturauswahl

AUTOR	TITEL	ORT/QUELLE
Bajohr, Stefan	<b>Archiv aus Stein. Jüdisches Leben und jüdische Friedhöfe in Nordrhein-Westfalen.</b>	Oberhausen 2005
Brocke, Michael – Müller, Christiane	<b>Haus des Lebens. Jüdische Friedhöfe in Deutschland.</b>	Leipzig 2001
Diamant, Adolf	<b>Jüdische Friedhöfe in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme.</b>	Frankfurt 1982
Kleinen, Jörg	<b>Die Geschichte der Juden im Kreis Schleiden und ihre Friedhöfe.</b>	Heimatkalender Kreis Schleiden Eifel 1965
Pracht, Elfi	<b>Jüdisches Kulturerbe in NRW. Regierungsbezirk Köln.</b>	Köln 1997
Sprothen, Joachim	<b>Unkraut auf den Gräbern. Bürgermeister Schick will jüdischen Friedhof bei Bleibuir jetzt unverzüglich in Ordnung bringen lassen.</b>	Kölner Stadt-Anzeiger vom 01.07.2007
Arntz, Hans-Dieter	<b>Erinnerung an die Juden von Bleibuir: Gedanken über ehemalige jüdische Gemeinden auf dem Lande und deren Friedhöfe.</b>	Internet: <a href="http://www.hans-dieter-arntz.de/bleibuir.html">www.hans-dieter-arntz.de/bleibuir.html</a>



## Anmerkungen

---

<sup>1</sup> Stadtarchiv Mechernich, Bestand Amt Hergarten, Nr. 87-13 (genannt in: Elfi Pracht, Jüdisches Kulturerbe in NRW. Regierungsbezirk Köln, Köln 1997, Seite 367)

<sup>2</sup> Sterbeurkunde Standesamt Mechernich 1910/041

<sup>3</sup> Übersetzung nach Foto durch Herrn Günther Schmidt-Bollmann, Bremen, Mai 2001

<sup>4</sup> Übersetzung nach Foto durch Herrn Günther Schmidt-Bollmann, Bremen, Mai 2001.

<sup>5</sup> Sterbeurkunde 023/1825 Standesamt Bleibuir. Kopie von Herrn Ulrich Flecken Januar 2002 erhalten.